



Die Förderung der Archäologie im Sudan durch das Qatar Sudan Archaeological Project (QSAP) bestimmt das vorliegende Heft maßgeblich – nicht nur in der Seitenzahl, sondern auch inhaltlich. Wir hatten überlegt, einige Beiträge für das nächste Heft zurückzuhalten, jedoch sollte jede neue Erkenntnis so zeitnah wie möglich publiziert werden. Es ist daher eine besonders seitenstarke Ausgabe geworden – für Sie jedoch zum gleichen Preis. Die Projekte in Musawwarat, im Wadi Abu Dom und auf Mograt, hier mit mehreren Vorberichten vertreten, sind beteiligt an diesem internationalen Großprojekt, das noch bis 2018 andauern soll. Diese Arbeitsberichte nehmen einen großen Teil des Heftes ein, sollen jedoch nicht allein bestimmend für die inhaltliche Ausrichtung sein. Wie immer sind auch andere Forschungsbeiträge hier publiziert, allen voran die Hintze-Vorlesung des Jahres 2014, in deren Mittelpunkt die gewaltige Festung im Wadi Howar, Gala Abu Ahmed, stand. Weitere Artikel, die sich mit archäologischen Quellen beschäftigen, sind z.B. die Synthese zur Profanarchitektur der napatanschen Zeit oder die Analyse einer Perle sowie die Vorstellung von steinzeitlichem Material. Doch auch ikonographische Studien sind präsent, so die Zusammenstellung und Auswertung der Darstellungen von so genannten „Römern“ sowie eine Diskussion über ein dekoriertes Elfenbeinplättchen aus Meroe. Eine weitere Studie widmet sich der königlichen Erbfolge. Nicht zuletzt ist auch die Forschungsgeschichte, immer auch eines der Anliegen der Zeitschrift, mit einem Artikel zur frühen österreichischen Reiseliteratur vertreten.

Der inhaltliche Überblick über das vorliegende Heft ist bewusst kurz gehalten, da im Editorial traditionell auch der Verstorbenen gedacht werden soll. Leider haben wir gerade im Jahr 2015 den Tod mehrerer für die Sudanforschung bedeutenden Persönlichkeiten zu beklagen.

Erika Endesfelder (1935-2015), Schülerin von Fritz Hintze und emeritierte Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin, hat sich zwar wissenschaftlich nur wenig mit dem Sudan beschäftigt, war aber gleichwohl eine immer wohlmeinende Förderin der Sudanarchäologie an der Humboldt-Universität. Sie war eine der Herausgeberinnen der Festschrift für Fritz Hintze und, zehn Jahre nach seinem Tod, der Publikation eines Symposiums zum 80. Geburtstag von Fritz Hintze – in beiden Publikationen hat die sudanarchäologische Forschung eine große Rolle gespielt.

Mit Walter-Friedrich Reineke (1936-2015) ist noch ein zweiter Schüler von Fritz Hintze verstor-

ben. Er war vor allem an der Expedition in Unternubien zur Aufnahme der Felsinschriften beteiligt und zeichnet bei dieser Publikation als Mitautor. Reineke war lange Jahre der Leiter des Altägyptischen Wörterbuches an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Fred Wendorf (1924-2015) war einer der großen Erforscher der Steinzeit Nubiens und emeritierter Professor der Southern Methodist University (Dallas). Durch die UNESCO-Kampagne nach Nubien gerufen, inaugurierte er gemeinsam mit Romuald Schild die „Combined Prehistoric Expedition“, bei der hunderte von prähistorischen Plätzen in Unternubien entdeckt wurden. Die Feldarbeit wurde schließlich auch auf weitere Regionen Nordostafrikas ausgedehnt und mit den aufsehenerregenden Funden in Nabta Playa in der Nubischen Wüste sowie der Entdeckung von paläolithischen Fundplätzen die Frühgeschichte der Menschheit dieser Region erstmalig intensiv beleuchtet.

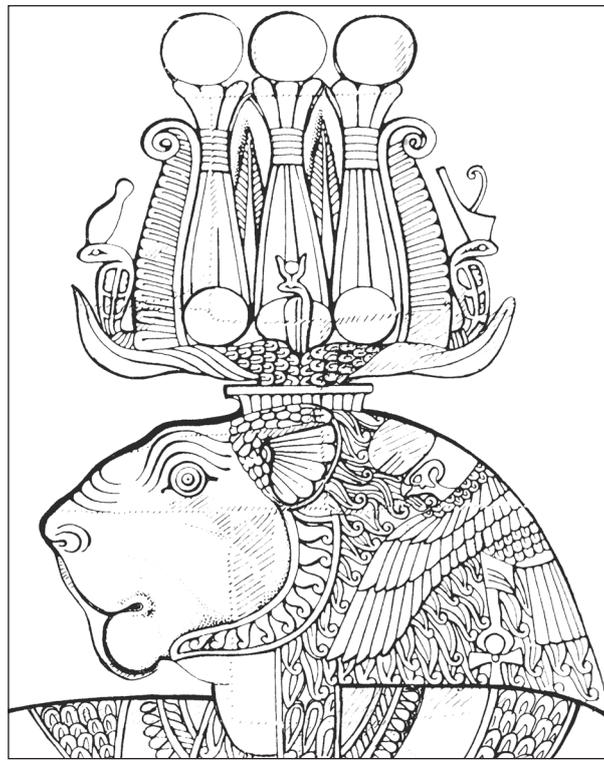
Hans Goedicke (1926-2015), emeritierter Professor der John Hopkins Universität (Baltimore), war Ägyptologe mit sehr breitem Interesse, in dessen Mittelpunkt historische Ereignisse und deren Quellen in Ägypten standen. Seine Begegnung mit Nubien war wie so häufig bei dieser Generation die UNESCO-Kampagne, bei der er als technischer Assistent bei der Grabung am Tempel von Abu Simbel teilnahm. Ein maßgeblicher Beitrag zur Sudanarchäologie ist sein Buch über die Triumphstele des Königs Piye.

Sergio Donadoni (1914-2015) war ehemaliger Professor an der Università La Sapienza (Rom) und der Nestor der italienischen Sudanarchäologie. Er war Leiter der italienischen UNESCO-Ausgrabungen in Ikhmind und Sabagura (frühchristliche Siedlungen) sowie Tamit (christliche Siedlung und Kirchen) und Sonqi Tino (Kirche mit gut erhaltenen Fresken). Darüber hinaus war Donadoni einer der wissenschaftlichen Begleiter der Umsetzung der Tempel von Abu Simbel. Schließlich begann Donadoni 1973 die ersten Ausgrabungen am Jebel Barkal nach Reisner. Diese führte er jährlich fort, bis er sie 1992 an seinen Schüler Alessandro Roccati übergab.

Zuletzt soll auch Necia Desiree Harkless (1920-2015) erwähnt werden, die als Künstlerin in Lexington lebte. Sie betrieb Forschungen über die schwarzen Madonnen-Statuen in Europa und Marienbilder im Nubischen Christentum. Gemeinsam mit dem Ehepaar Nettie und Bill Adams war sie oft Gast auf den Nubiologenkonferenzen.

ANGELIKA LOHWASSER

MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.



HEFT 26
2015



HERAUSGEBER:	Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. c/o Humboldt-Universität zu Berlin Institut für Archäologie – Lehrbereich Ägyptologie und Archäologie Nordostafrikas Unter den Linden 6 • 10099 Berlin
VERANTWORTLICH FÜR DIE HERAUSGABE:	Angelika Lohwasser
LAYOUT & SATZ:	Frank Joachim
ERSCHEINUNGSORT:	Berlin
INTERNETPRÄSENZ:	www.sag-online.de
BANKVERBINDUNG DER SAG:	Deutsche Bank 24 AG BLZ 100-700-24 BIC DEUTDE3333 Kto.-Nr. 055-55-08 IBAN DE36100700240055550800

Die Zeitschrift DER ANTIKE SUDAN (MittSAG) erscheint einmal im Jahr und wird an die Mitglieder der Sudanarchäologischen Gesellschaft kostenlos abgegeben. Preis pro Heft: 19,50 Euro + Versandkosten. Die in den Beiträgen geäußerten Ansichten geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die „Richtlinien für Autoren“ finden Sie unter www.sag-online.de, wir senden sie auf Anfrage auch gerne zu.

© 2015 Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Gesellschaft.

SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.

Angesichts der Tatsache, daß die globalen wirtschaftlichen, ökonomischen und politischen Probleme auch zu einer Gefährdung der kulturellen Hinterlassenschaften in aller Welt führen, ist es dringend geboten, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, das der gesamten Menschheit gehörende Kulturerbe für künftige Generationen zu bewahren. Eine wesentliche Rolle bei dieser Aufgabe kommt der Archäologie zu. Ihre vornehmste Verpflichtung muß sie in der heutigen Zeit darin sehen, bedrohte Kulturdenkmäler zu pflegen und für ihre Erhaltung zu wirken.

Die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. setzt sich besonders für den Erhalt des Ensembles von Sakralbauten aus meroitischer Zeit in Musawwarat es Sufra/Sudan ein, indem sie konservatorische Arbeiten unterstützt, archäologische Ausgrabungen fördert sowie Dokumentation und Publikation der Altertümer von Musawwarat ermöglicht. Wenn die Arbeit der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin Ihr Interesse geweckt hat und Sie bei uns mitarbeiten möchten, werden Sie Mitglied! Wir sind aber auch für jede andere Unterstützung dankbar. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mitgliedsbeiträge jährlich:
Vollmitglied: € 65.- | Ermäßiggt: € 35.- | Student: € 15.- | Fördermitglied: mind. € 250.-

ISSN 0945-9502

Der antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V.

Kurzcode: MittSAG

Heft 26 • 2015



EDITORIAL	5
ÜBERSICHTSKARTE	6
NACHRICHTEN AUS MUSAWWARAT	
Claudia Näser <i>Site management at Musawwarat es-Sufra 2014/15: concepts, measures and perspectives</i>	7
Peter Becker <i>Löwentempel Musawwarat es-Sufra – die Renovierung des Dachtragwerks 2014/15</i>	27
Claudia Näser & Manja Wetendorf <i>The Musawwarat pottery project 2014/15</i>	35
FRITZ-HINTZE-VORLESUNG	
Friederike Jesse <i>Bollwerk im Niemandsland: Die Festung Gala Abu Ahmed zur Zeit der Pharaonen</i>	75
AUS DER ARCHÄOLOGIE	
Yahia Fadol Tahir & Ahmed Hamid Nassr <i>Paleolithic stone tools of El-Ga'ab depression A techno-typological study from the surface collection</i>	95
Angelika Lohwasser, Jana Eger & Tim Karberg <i>Das Projekt Wadi Abu Dom Itinerary (W.A.D.I.) Kampagne 2015</i>	109
Annett Dittrich, Kerstin Geßner, Sayantani Neogi, Maciej Ehlert & Nadine Nolde <i>Holocene stratigraphies and sediments on Mogratt Island (Sudan) – The second season of the Late Prehistoric Survey 2014/15</i>	123
Jens Weschenfelder <i>The Terminal Neolithic cemetery in the funerary landscape of MOG034, Mogratt Island, Sudan</i>	145
Jens Weschenfelder <i>Preliminary report of the second and third field seasons at the Bronze Age cemetery MOG034 on Mogratt Island, Sudan</i>	153
Tina Jakob <i>Preliminary Bioarchaeological Analysis of the Human Remains from Mogratt Island (MOG034), 2014 and 2015</i>	169
Gareth Rees, Miriam Lahitte & Claudia Näser <i>The Fortresses of Mogratt Island Project</i>	177
Gemma Tully <i>Community Archaeology in Sudan: Discovering Mogratt Island together</i>	201



VARIA

- Uwe Sievertsen
Die Profanarchitektur der napatanschen Epoche 205
- Kumiko Saito
*The matrilineal royal Succession in the Empire of Kush: A new proposal Identifying
the Kinship Terminology in the 25th and Napatans Dynasties as that of Iroquois/Crow* 233
- Angelika Lohwasser
Khonsu sitting IN Jebel Barkal 245
- Uroš Matić
Die „römischen“ Feinde in der meroitischen Kunst 251
- Joanna Then-Obłuska
“Jewels of Ancient Nubia” – a glance through the eye bead from Berenike 263
- Alexey K. Vinogradov
The Many-Eyed Thinker from Meroe 267
- Michael H. Zach
Meroe in der österreichischen Reiseliteratur des 19. Jahrhunderts 277